

# Berufsbedingte Gesundheitsschäden in der EU 1998-1999

*Didier Dupré*

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND  
SOZIALE  
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 17/2001

ARBEIT

## Inhalt

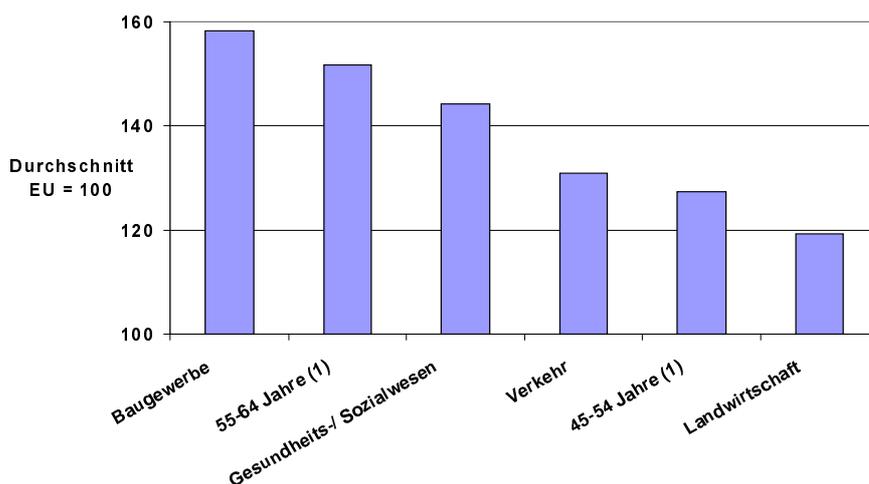
Zahlreiche  
Gesundheitsschäden wegen  
berufsbedingter Expositionen  
während des Erwerbslebens.... 2

Der gravierendste arbeitsbedingte  
Gesundheitsschaden: Die  
Erkrankungen des  
Bewegungsapparates ..... 3

Auch Nerven- und  
Lungenkrankheiten treten  
gehäuft auf ..... 3

Aufgrund der Ergebnisse der Gemeinschaftserhebung über Arbeitskräfte für 11 Mitgliedstaaten (Selbsteinschätzung des beruflich bedingten Gesundheitszustandes durch die Befragten) geht man davon aus, dass im Zeitraum 1998-1999 in der EU nahezu 8 Millionen Personen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen bzw. nachgegangen sind, unter Beeinträchtigungen zu leiden hatten, und zwar ohne die unfallbedingten Verletzungen, die durch die gerade oder zuvor ausgeübte Erwerbstätigkeit verursacht oder verschlimmert wurden. Bei den abhängig Beschäftigten liegt die Prävalenzrate im Zusammenhang mit ihrer derzeitigen Beschäftigung bei 5 372 Fällen pro Jahr je 100 000 Personen (bei den 55-64-Jährigen sind es 7 150 Fälle). Bei 53 % handelt es sich um Erkrankungen des Bewegungsapparates, die im Baugewerbe, auf dem Verkehrssektor sowie im Gesundheits- und Sozialwesen gehäuft auftreten (bei diesen Wirtschaftszweigen ist eine 1,2 bis 1,6 Mal über dem Durchschnitt liegende Prävalenz festzustellen). Auf Stress, Depressionen und Angststörungen entfallen 18 % der gesundheitlichen Probleme und 26 % der Fälle mit zweiwöchigem oder längerem Arbeitsausfall (doppelt so häufig in den Bereichen Erziehung sowie Gesundheits- und Sozialwesen). Darüber hinaus haben 0,6 Millionen Personen ein Lungenleiden (doppelt hohes Risiko: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden).

Abbildung 1: Wirtschaftszweige und Altersgruppen mit hohem Risiko für arbeitsbedingte Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (mindestens 2 Wochen Arbeitsausfall)



Quelle: AKE 1999 (s. S. 4) - Untersucht wurden 6 Gruppen (Wirtschaftszweige, Alter) mit den höchsten Prävalenzraten der Fälle mit mindestens 2 Wochen Arbeitsunterbrechung im Jahr, bezogen auf den EU-Durchschnitt (EU-15) für alle Wirtschaftszweige und Altersgruppen = 100. (1) Alle Wirtschaftszweige.

Im Zeitraum 1998-1999 gingen in der EU jährlich geschätzte 350 Millionen Arbeitstage wegen berufsbedingter Erkrankungen verloren; hierzu kommen noch nahezu 150 Millionen Tage Arbeitsausfall durch Arbeitsunfälle. Insgesamt fallen somit jedes Jahr ca. 500 Millionen Arbeitstage jährlich wegen Unfällen und berufsbedingten Gesundheitsschäden aus.



## Zahlreiche Gesundheitsschäden wegen berufsbedingter Expositionen während des Erwerbslebens

In die Arbeitskräfteerhebung 1999 wurde ein die Bereiche Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz betreffendes Ad-hoc-Modul eingeführt, das mit Ausnahme der unfallbedingten Verletzungen gezielte Informationen über Gesundheitsschäden unabhängig von deren Schwere liefert und von denen die Befragten meinen, dass sie durch ihre gerade ausgeübte oder eine vorherige Erwerbstätigkeit verursacht oder lediglich verschlimmert wurden. Wir haben es mit einem umfassenden Konzept zu tun, das auf einer Selbstbewertung der Auskunftspersonen basiert und nicht nur auf die von den nationalen Versicherungssystemen anerkannten Berufskrankheiten beschränkt ist (s. Wissenswertes zur Methodik).

Aufgrund der Ergebnisse des Moduls kann man davon ausgehen, dass in der gesamten EU im Zeitraum 1998-1999 jedes Jahr 7,7 Millionen Personen unter einem oder mehreren arbeitsbedingten Gesundheitsschäden – ohne Unfälle – zu leiden hatten (einschließlich solcher Probleme, die zwar zuvor aufgetreten sind, die aber fortbestanden). Zum Vergleich: Jährlich erleiden in der EU 7,4 Millionen Personen einen Arbeitsunfall

Tabelle 1: Arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme außer Unfallverletzungen in Europa 1998-1999

	Arbeitsbedingte Gesundheitsbeschwerden							
	Alle (mit/ohne Arbeitsunterbrechung)				Mit Arbeitsunterbrechung			
	EU-11 (¹)		EU-15 (Schätzung) (²)		mehr als 3 Tage		mindestens 2 Wochen	
	Anzahl	% von insgesamt	Anzahl	% von insgesamt	Anzahl	% von insgesamt	Anzahl	% von insgesamt
Insg. - Alle Diagnosen- und Bevölkerungsgruppen	6 012 672	7 711 906	100,0%		2 953 543	100,0%	2 063 482	100,0%
davon Männer	3 280 617	4 174 268	54,1%					
Frauen	2 732 055	3 537 638	45,9%					
Personen mit mehr als einem Gesundheitsproblem			12,0%					
<b>Diagnosegruppe</b>								
Knochen-/Gelenk-/Muskelkrankung	3 192 147	4 094 276	53,1%		1 472 563	49,9%	1 015 146	49,2%
Stress, Depression, Beklemmung	1 091 389	1 399 825	18,2%		669 328	22,7%	533 066	25,8%
Erkrankung der Lungen	457 743	587 105	7,6%		207 211	7,0%	116 982	5,7%
Herz- und Kreislauferkrankungen	249 050	319 434	4,1%		101 528	3,4%	83 796	4,1%
Kopfschmerzen, Augenprobleme	204 631	262 462	3,4%		74 933	2,5%	33 739	1,6%
Beeinträchtigung des Hörvermögens	161 412	207 028	2,7%		50 257	1,7%	38 512	1,9%
Infektionskrankheiten	152 964	196 193	2,5%		127 656	4,3%	60 270	2,9%
Hautprobleme	152 238	195 262	2,5%		56 183	1,9%	34 024	1,6%
Sonstige	351 098	450 321	5,8%		193 885	6,6%	147 947	7,2%
<b>Erwerbstätige (²)</b>	4 323 909	5 545 884	71,9%	100,0%	2 953 543	100,0%	2 063 482	100,0%
davon Knochen-, Muskelkrankung	2 176 721	2 791 882	36,2%	50,3%	1 472 563	49,9%	1 015 146	49,2%
Stress, Depression, Beklemmung	949 620	1 217 991	15,8%	22,0%	669 328	22,7%	533 066	25,8%
Erkrankung der Lungen	288 616	370 181	4,8%	6,7%	207 211	7,0%	116 982	5,7%
Unter 45 Jahre	2 389 606	3 064 930	39,7%	55,3%	1 608 207	54,5%	1 054 503	51,1%
45-64 Jahre	1 883 999	2 416 434	31,3%	43,6%	1 310 543	44,4%	983 781	47,7%
65 Jahre und älter	50 304	64 520	0,8%	1,2%	34 793	1,2%	25 198	1,2%
<b>Nicht mehr erwerbstätig</b>	1 688 763	2 166 022	28,1%	100,0%				
davon Knochen-, Muskelkrankung	1 015 426	1 302 394	16,9%	60,1%				
Stress, Depression, Beklemmung	141 769	181 834	2,4%	8,4%				
Erkrankung der Lungen	169 127	216 924	2,8%	10,0%				
Unter 45 Jahre	202 682	259 962	3,4%	12,0%				
45-64 Jahre	786 409	1 008 655	13,1%	46,6%				
65 Jahre und älter	699 672	897 405	11,6%	41,4%				

Quelle: Ad-hoc-Modul der AKE 1999; Gesundheitsbeschwerden während eines Teils oder der gesamten 12 Monate vor der Befragung; Personen mit mehr als einer Beschwerde: nur die schwerste (medizinisch und tätigkeitsrelevant) wurde berücksichtigt.

(¹) Ohne B, F, NL, A, Diagnose nicht verfügbar für D. (²) Siehe Wissenswertes zur Methodik. (³) Arbeitsausfall in den letzten 12 Monaten.

(berücksichtigt werden nur Neuerkrankungen unabhängig von deren Schwere). Von diesen Problemen sind vor allem Personen von 45 Jahren aufwärts - 4,4 Millionen (57%) - betroffen.

Hinzu kommt, dass 12 % der Opfer (ein den Arbeitsunfällen vergleichbarer Anteil) im Laufe des Jahres unter mehr als einem arbeitsbedingten Gesundheitsschaden zu leiden hatten, wobei im Rahmen der Erhebung nur die Merkmale des ärgsten Leidens untersucht wurden (bei 17 bis 18 % der Fälle handelt es sich um Personen, deren schwerwiegendstes Leiden Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, Infektionen oder Kopfschmerzen sind). (Tabelle 1)

In 23 % der Fälle (d.h. 1,8 Millionen Unfallopfer) sind Personen betroffen, die aus anderen Gründen als dem gesundheitlichen Problem nicht mehr erwerbstätig sind (insbesondere Ruhegehaltsempfänger, deren gesundheitliche Beeinträchtigungen durch die während ihres Erwerbslebens ausgeübten Tätigkeiten verursacht wurden). Unter den übrigen Opfern geben 9 % an, wegen dieses Gesundheitsschadens endgültig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden zu sein, was zu einem Arbeitsausfall von mehr als 120 Millionen Arbeitstagen pro Jahr geführt hat. Hinzu kommen noch 111 Millionen durch Arbeitsunterbrechungen von drei Monaten und mehr verloren gegangene Tage, die sich über das Jahr kumuliert haben (14 % der Fälle). Insgesamt gehen EU-weit etwa 350 Millionen (Schätzung) Arbeitstage pro Jahr verloren, wenn man sämtliche Arbeitsunterbrechungen und Zeiten der Nichterwerbstätigkeit wegen berufsbedingter Erkrankungen berücksichtigt. (Tabelle 3)

Tabelle 2: Prävalenz arbeitsbedingter Gesundheitsprobleme - Anzahl je 100 000 Personen (¹) - in Europa, 1998-1999

	Alle mit/ohne	Mit mindestens 2 Wochen
	Arbeitsausfall	Arbeitsausfall (²)
<b>Insg. - Alle Diagnosen- und Bevölkerungsgruppen</b>	<b>5 372</b>	<b>1 746</b>
<b>Knochen-, Gelenk-, Muskelkrankungen</b>	<b>2 645</b>	<b>817</b>
in: Land- und Forstwirtschaft	2 895	975
Baugewerbe	3 158	1 292
Handel und Reparaturen	2 526	814
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 160	1 070
Gesundheits- und Sozialwesen	4 283	1 179
Öffentliche/persönliche Dienstleistungen	2 666	493
55-64 Jahre	3 555	1 240
<b>Stress, Depressionen, Beklemmungen</b>	<b>1 181</b>	<b>445</b>
in: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	975	510
Immobilien, Vermietung, Dienstleistungen	1 199	408
Öffentliche Verwaltung	1 323	630
Erziehung und Unterricht	2 306	828
Gesundheits- und Sozialwesen	2 188	832
Öffentliche/persönliche Dienstleistungen	1 340	446
55-64 Jahre	1 339	528
<b>Erkrankung der Lungen</b>	<b>296</b>	<b>82</b>
in: Land- und Forstwirtschaft	375	75
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	672	376
Verarbeitendes Gewerbe	338	101
Erziehung und Unterricht	513	100
Gesundheits- und Sozialwesen	331	114
Öffentliche/persönliche Dienstleistungen	345	63
55-64 Jahre	495	243
<b>Andere Diagnosengruppen</b>	<b>1 250</b>	<b>402</b>

Quelle: Ad-hoc-Modul der AKE 1999, EU-15 und HU ohne B, F, NL, A (ohne D außer Insgesamt).

(¹) Anzahl arbeitsbedingter Gesundheitsbeschwerden (1 Jahr, Unfälle ausgenommen) bei der Haupttätigkeit von je 100 000 Beschäftigten (von diesen in der Erhebung selbst angegeben). (²) In den letzten 12 Monaten.

## Der gravierendste arbeitsbedingte Gesundheitsschaden: Die Erkrankungen des Bewegungsapparates

Nur eine einzige Art der Erkrankung betrifft mehr als die Hälfte der Opfer: die Erkrankungen des Bewegungsapparates, von denen 4,1 Millionen Personen, d. h. 53 % der Fälle (bis zu 60 % unter den Nichterwerbstätigen) betroffen sind. Im Zeitraum 1998-1999 liegt ihre jährliche Prävalenzrate in der EU bei 2 645 durch die gerade ausgeübte Haupttätigkeit verursachten Fällen je 100 000 Erwerbstätige. Am stärksten betroffen ist der Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen (4 283) sowie die Altersgruppe 55-64 Jahre (3 555). Bei den Erkrankungen des Bewegungsapparates, die einen Arbeitsausfall von zwei Wochen und mehr im Laufe eines Jahres zur Folge haben, ist die höchste Prävalenzrate im Baugewerbe anzutreffen (1 292 im Vergleich zu durchschnittlich 817). (Tabelle 1 und 2).

Tabelle 3: Arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme (ohne Unfälle) nach Stellung der Geschädigten im Beruf und Dauer der Arbeitsunterbrechung in den letzten 12 Monaten - EU - 1998-1999

	Gesundheitsbeschwerden			Ausfalltage	
	Alle Personen	Erwerbstätig oder erkrankungsbedingt vermutlich nie mehr arbeitsfähig <sup>(1)</sup> <sup>(2)</sup>		Insges. (1 000 000)	Mittlere Anzahl pro Erkrankung
	% v. insges.	% v. insges.	% kumuliert		
<b>Erwerbstätige <sup>(1)</sup>:</b>					
Kein Arbeitsausfall	27	35	35	0,0	0
1 bis 3 Tage Arbeitsausfall	5	7	42	0,8	2
4 Tage bis 1 Woche Arbeitsausfall	5	7	49	2,1	5
1 bis 2 Wochen Arbeitsausfall	6	8	57	4,7	10
2 Wochen bis 1 Monat Arbeitsausfall	8	10	67	13,2	22
1 bis 3 Monate Arbeitsausfall	8	10	78	37,3	60
Mindestens 3 Monate Arbeitsausfall	11	14	91	111,0	137
<b>Insgesamt</b>	<b>70</b>	<b>91</b>		<b>169,1</b>	<b>31</b>
<b>Erkrankungsbedingt vermutlich nie mehr arbeitsfähig <sup>(2)</sup></b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>100</b>	<b>120,1</b>	<b>274</b>
<b>Erwerbstätige und vermutlich nie mehr arbeitsfähige Personen insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>100</b>		<b>289,2</b>	<b>49</b>
<b>Anderer Nichterwerbspersonen <sup>(2)</sup></b>	<b>23</b>			<b>59,5</b>	<b>137</b>
<b>Erkrankte Personen insgesamt</b>	<b>100</b>			<b>348,7</b>	<b>55</b>

Quelle: Ad-hoc-Modul der AKE 1999. <sup>(1)</sup> Erwerbstätige und Arbeitslose (nur nach früherer Erwerbstätigkeit).

<sup>(2)</sup> Personen, die wegen Erkrankung durch frühere Tätigkeit nicht erwerbstätig sind (Ausfalltage: Rentner ausgenommen) oder damit rechnen, wegen einer arbeitsbedingten Erkrankung aus jüngster Zeit erwerbsunfähig zu werden.

<sup>(3)</sup> Arbeitsbedingtes Gesundheitsproblem wird nicht als Grund für Nichterwerbstätigkeit angegeben; Ausfalltage für Nichtrentner, die glauben, dass sie 3 Monate oder länger wegen der Erkrankung nicht hätten arbeiten können (unbekannter oder nicht alleiniger Grund für Nichterwerbstätigkeit, Hinderungsgrund für Rückkehr zum Arbeitsplatz usw.); mittlere Anzahl der Ausfalltage dieser Gruppe und Gesamtwert werden nur für diese Fälle berechnet.

## Auch Nerven- und Lungenkrankheiten treten gehäuft auf

An zweiter Stelle folgen Stress, Depressionen und Angstkrankheiten, unter denen 1,4 Millionen Personen, d. h. 18,2 % (22,0 % der Fälle unter den Erwerbstätigen) zu leiden haben (Prävalenzrate 1 181). Besonders betroffen sind Erziehung und Unterricht (2 306) sowie das Gesundheits-

und Sozialwesen (2 188). Bei Arbeitsausfällen von zwei Wochen und mehr ist auch in der öffentlichen Verwaltung eine hohe Prävalenzrate festzustellen (630 im Vergleich zu durchschnittlich 445); das gleiche gilt für den Verkehrssektor (510). An dritter Stelle folgen die berufsbedingten

Lungenleiden, die 7,6 % der Fälle (10,0 % bei den Nichterwerbstätigen) ausmachen. Der Sektor Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Prävalenz 672 im Vergleich zu durchschnittlich 296) sowie die 55-64-Jährigen (495) sind die Hauptleidtragenden (Tabelle 1 und 2).

## WISSENSWERTES ZUR METHODIK

In der Gemeinschaftserhebung über Arbeitskräfte 1999 (AKE, Haushaltserhebung über Beschäftigung und Arbeitsmarkt) war ein Ad-hoc-Modul den Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten gewidmet. Es wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1571/98 der Kommission vom 20. Juli 1998 definiert und umfasste fünf Variablen für Krankheiten, Behinderungen und sonstige physische oder psychische Probleme mit Ausnahme unfallbedingter Verletzungen der betroffenen Person im Laufe der letzten 12 Monate, die durch die Erwerbstätigkeit hervorgerufen oder verschlimmert wurden (Selbsteinschätzung einschließlich der mehr als ein Jahr vor der Erhebung aufgetretenen Gesundheitsschäden sowie der durch eine schon sehr weit zurückliegende Tätigkeit verursachten Beeinträchtigungen, von denen ggf. Personen betroffen sind, die seither nicht mehr erwerbstätig waren): Zahl der Gesundheitsprobleme, für eine bzw. die schwerwiegendsten zugezogene, Art der Beeinträchtigung, Zahl der Ausfalltage (in den letzten 12 Monaten), Erwerbstätigkeit, die Erkrankung hervorgerufen oder verschlimmert hat und die zugehörige wirtschaftliche Tätigkeit. Bei mehr als einem Gesundheitsproblem beziehen sich diese Angaben auf das schwerwiegendste. Darüber hinaus umfasste das Modul sechs Variablen über unfallbedingte Verletzungen am Arbeitsplatz oder während der Arbeit (s. einschlägige Veröffentlichung über die Arbeitsunfälle). Die übrigen gängigen Informationen der Arbeitskräfteerhebung sind durch die Methodik dieser Erhebung vorgegeben.

Das Modul wurde von 11 Mitgliedstaaten (ohne Belgien, Frankreich und Österreich, wobei es die Niederlande später implementieren sollen) sowie von Ungarn anlässlich der Erhebung des zweiten Quartals 1999 implementiert (mit Ausnahme von Schweden – z. T. erstes Quartal – sowie von Italien und des Vereinigten Königreichs – drittes Quartal). Insgesamt waren 650 000 Personen in die Befragung über das Auftreten und ggf. die Details eines Gesundheitsproblems einbezogen.

Für Deutschland beschränken sich die Angaben auf Zahl und Dauer des Arbeitsausfalls durch Gesundheitsprobleme. In Spanien wird der Begriff „Krankheiten“ eng definiert. Was Griechenland angeht, so stehen sehr wenig Daten zur Verfügung, während in Irland nur die zuletzt aufgetretene gesundheitliche Beeinträchtigung (Erkrankungen des Bewegungsapparates: 93 %) berücksichtigt wird. Im Vereinigten Königreich werden die Personen erfasst, die während der letzten 12 Monate erwerbstätig waren. Mit Ausnahme von Dänemark (65 Jahre) sowie Finnland und Schweden (75 Jahre) gibt es keine Altersgrenze. Für EU-15 wurden aufgrund der Daten, die für die von dem Modul abgedeckten Mitgliedstaaten verfügbar sind, Schätzungen vorgelegt.

Der Häufigkeitsindikator für die berufsbedingten Gesundheitsschäden wurde nur für die Beschäftigten erstellt, die sich direkt an der Erhebung beteiligt haben (Antworten eines

anderen Haushaltsmitgliedes wurden nicht berücksichtigt) und blieben auf Fälle beschränkt, die mit der gerade ausgeübten Haupttätigkeit zusammenhängen. Ermittelt wurde auf diese Weise die Prävalenzrate = (Zahl der Gesundheitsschäden während der letzten 12 Monate / Zahl der Beschäftigten in der Bezugsbevölkerung) x 100 000. Die relative Prävalenzrate = (Prävalenzrate der untersuchten Gruppe / Prävalenzrate für die gesamte EU-15) x 100 wurde ebenfalls berechnet, um die Vergleiche zwischen den Hauptgruppen, deren berufsbedingte Gesundheitsschäden ermittelt wurden, und den von Berufskrankheiten am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen zu erleichtern.

Als Erwerbstätige gelten alle Personen, die in der Erhebungswoche einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen sind bzw. arbeitslos waren. Bei den berufsbedingten Gesundheitsschäden werden allerdings nur die Arbeitslosen berücksichtigt, die bereits erwerbstätig waren, und die Ausfallzeiten während der letzten 12 Monate werden nur bei denen erfasst, die vor weniger als einem Jahr erwerbstätig waren. Für die nicht im Ruhestand befindlichen Nichterwerbstätigen werden die Ausfalltage nur registriert, wenn die Nichterwerbstätigkeit auf den Gesundheitsschaden zurückzuführen ist, oder in Fällen potenzieller Erwerbsunfähigkeit von 3 Monaten pro Jahr oder darüber (außer in Spanien, wo im vorliegenden Fall überhaupt keine Tage erfasst werden).

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Veröffentlichungen

**Titel** Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – Ausgabe 1998  
**Katalognummer** CA-19-98-536-DE-C **Preis** EUR 11,5

## ➤ Datenbanken

New Cronos, Themenkreis 3, Bereich Gesundheit und Sicherheit, Kollektion Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> Bruxelles/Brüssel <b>Planistat Belgique</b> Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datas.hop@planistat.be	<b>DANMARKS STATISTIK</b> Bibliotek og Information <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrosgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888 644 94 30 E-Mail: datas.hop@statistik-bund.de	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estévez cal Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datas.hop.eurostat@ine.es	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datas.hop@insee.fr	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma. Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: ds.lux@eurostat.datas.hop.lu	<b>STATISTICS NETHERLANDS</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datas.hop@csb.nl	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datas.hop@ssb.no	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datas.hop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
<b>STATISTICS FINLAND</b> <b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> Tilastokijasto PL 26 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: data-shop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.htm	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datas.hop/ledatashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Enquiries &amp; advice and publications</b> <b>Office for National Statistics</b> Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurosat.datas.hop@ons.gov.uk	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Electronic Data Extractions, Enquiries &amp; advice - R.CADE</b> 1L Mountjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r.cade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

**Media Support Eurostat (nur für Journalisten):**  
 Bech Gebäude Büro A3/4/8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

**Didier Dupré**, Eurostat/E-3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35034, Fax (352) 4301 35399, E-mail: didier.dupre@cec.eu.int  
**Beiträge: Nassima Hamzaoui**, Eurostat/E-3, E-mail: nassima.hamzaoui@cec.eu.int, und **Annamaria Sarosi**, Hungarian Central Statistical Office, annamaria.sarosi@office.ksh.hu  
**ORIGINAL: Französisch**

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

## Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/generals-ad.htm>  
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIEJA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

**Paket 1:** Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

**Paket 2:** 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.  
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

**Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.**